

## Zitiertechnik (2)

### “Wörtliche Zitate”

In der Regel werden Sie Originaldokumente und Forschungsergebnisse, Positionen der Sekundärliteratur in eigenen Worten wiedergeben. Erst wenn man Zusammenhänge selbständig formulieren kann, hat man sie wirklich verstanden – Formulierungsarbeit ist auch immer Verständnisarbeit! Nur in Ausnahmefällen sollten Sie wörtlich zitieren, d.h. Teile eines Dokuments oder der Ausführungen eines/r Autors/in wortwörtlich übernehmen. Wörtliche Zitate sind sinnvoll,

- wenn Sie eine prägnante oder originelle Forschungsthese wiedergeben;
- wenn Sie einen widersprüchlichen, nicht plausiblen Argumentationsgang eines/r Autors/in kritisieren;
- wenn Sie einen Begriff verwenden, der von einem Autor geprägt und mit einem bestimmten Inhalt (im Kontext einer Arbeit/Theorie) belegt wurde;
- wenn Intentionen, Ziele, Wertvorstellungen von Akteuren sich aus Primärdokumenten (etwa Wahl-, Grundsatzprogramme, Flugblätter) erschließen lassen;
- wenn für das Verständnis von Primärquellen auch der Stil, die Sprache, Metaphern u.ä. bedeutsam sind.

Beachten Sie erneut: Zitate dürfen niemals verändert, aus dem Kontext gerissen oder durch Auslassungen verfälscht werden. Auch für Zitate gibt es formale Regeln:

- wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen: “xxxx”.
- wörtliche Zitate müssen immer in einer Anmerkung (mit Seitenzahlen) belegt werden!
- wörtliche Zitate werden nicht verändert, auch nicht bei Fehlern! Auf Fehler weist man wie folgt hin: “xxxxxx [sic!] xxxxxx”.
- Bei Rechtschreibangleichungen (s. alte Schreibweise in historischen Dokumenten) muß vorab in einer Fußnote vermerkt werden, daß bei allen Dokumenten die Rechtschreibung der aktuellen Schreibweise angepaßt wurde.
- Auslassungen müssen gekennzeichnet werden:
  - “xxxxxx [...] xxxxx.”
- Ergänzungen des Verfassers müssen kenntlich gemacht werden
  - “Die Komparatistik ist ihr [der Politikwissenschaft, d. Verf.] Königsweg.”<sup>1</sup>
- Zitate im Zitat stehen in einfachen Anführungsstrichen: “xxxxxx, ‘xxxxxx’ xxxxxxxx”.
- Übernehmen Sie ein Originalzitat, das in einer wissenschaftlichen Arbeit selbst als Zitat erscheint, so wird das Original und sein „Fundort“ angegeben:
  - Meyer, Frieda: Politikwissenschaft, Wien 1929, zit. nach Franz Muster: Politikwissenschaft im Wandel, Berlin 1999, S.12.

Erstverfasserin: Sigrid Koch-Baumgarten, Oktober 2000.

---

1 Muster, Franz: Politikwissenschaft im Wandel, Berlin 1999, S. 15.